

«Herr Sommer, Sie werden uns fehlen»

Frick 31 Jahre war er HPS-Schulleiter - nun wurde René Sommer in einem emotionalen Sommerfest verabschiedet

VON SUSANNE HÖRTH

In den Gängen der Heilpädagogischen Schule (HPS) Frick herrscht am Montagabend emsiges Treiben, Aufregung bei Schülerinnen, Schülern, Lehrern und Betreuern ist spürbar. Freudige Aufregung, gepaart mit ein wenig Wehmut. Letzteres deshalb, weil alle wissen, mit dem kurz bevorstehenden Sommerfest geht eine grosse Ära zu Ende. Schulleiter René Sommer verlässt mit Ende des Schuljahres die HPS. 31 Jahre hat er massgeblich zu der Entwicklung der wichtigen Institution beigetragen.

Schulpflegepräsidentin Cécile Liechti brachte es später am Abend vor den vielen anwesenden Eltern, ehemaligen Lernenden und vielen Besuchern zum Ausdruck: «Als René Sommer vor 31 Jahren bei der HPS anfang, bestand diese gerade einmal aus zwei Lehrern, wenigen Schülern und einer Baracke. Mit Pioniergeist und sturer Hartnäckigkeit hast Du, René Sommer, für diese Schule gekämpft. Dabei waren stets die Schüler das Wichtigste. Jedes Kind wurde jeden Morgen von Dir begrüsst. So hast Du auch gespürt, welche Energie an diesem Tag in der Schule herrscht.»

René Sommer hat massgeblich dazu beigetragen, was die HPS Frick heute darstellt. «Eine Vorzeige-HPS. Eine Schule, die über die Landesgrenzen hinaus einen guten Ruf genießt», so Cécile Liechti. Wie ungern René Sommer gehen gelassen wird, zeigte auch die Bemerkung von Liechti «René Sommer und die HPS sind eins.»

Schriftsteller René Sommer

Aber auch er habe ein Privatleben. Neben der Schule schlägt das Herz des Schulleiters schon seit vielen Jahren für die Literatur. Mittlerweile hat er 25 Bücher geschrieben. Ist als Autor begehrter Gast an diversen Veranstaltungen im In- und Ausland. Ein Aufwand, der kaum noch neben dem grossen Einsatz für die HPS vereinbar ist. «An der HPS werde ich in ein paar wenigen Jahren pensioniert, als Schriftsteller spielt das Pensionsalter nicht wirklich eine Rolle», so René Sommer im Gespräch mit der az. Im Namen all jener Schulpflegemitglieder, die während der zurückliegenden 31 Jahre die HPS betreut haben, und damit auch direkte Ansprechpersonen für René Sommer waren, dankte die ehemalige Schulpflegepräsidentin Marianne Franz. «Deine Arbeit hat uns alle beeindruckt. Du hast Dich erfolgreich für die Kinder eingesetzt, die nicht in eine Regelklasse integriert



Schulleiter René Sommer (mit Bart) und Kunsttherapeutin Erika Koller (rechts neben Sommer) beenden nach vielen engagierten Jahren ihre Tätigkeit an der Heilpädagogischen Schule in Frick.

werden konnten», sagte Marianne Franz.

So eindrücklich die verschiedenen Reden waren, so beeindruckend war insbesondere das, was die Lernenden für ihren scheidenden Schulleiter vorbereitet hatten. Von humorvollen Sketchs, Tanzdarbietungen bis hin zu Gesang fehlte nichts. Als sich dann einzelne Kinder und Jugendliche direkt mit Abschiedsworten an René Sommer wandten, war diesem die Ergriffenheit deutlich anzuspüren.

«Herr Sommer, Sie werden uns fehlen», «Herr Sommer, wir vermissen Sie schon jetzt.», «Für mich sind Sie der zweite Jesus gewesen» (eine Anspielung auf Sommers sanfte Art und ganz besonders auf seine

31

Jahre lang hat René Sommer die Geschichte und Entwicklung der Heilpädagogischen Schule Frick stark mitgeprägt. Künftig wird er sich vermehrt der Schriftstellerei widmen. Bereits 25 Bücher sind von ihm auf dem Markt.

wallenden langen Haare). Eine Rednerin brachte es am Schluss des sehr emotionalen Sommerfests noch auf den Punkt: «Die Spuren, die Du René, in den Herzen zurücklässt, sind nachhaltiger, wichtiger als alles andere. Niemand kann uns das nehmen.»

Kunsttherapeutin Erika Koller

Ebenfalls mit René Sommer verlässt Erika Koller die Heilpädagogische Schule in Frick. Sie hat 1983 an der Schule Frick ihre Lehrtätigkeit aufgenommen. 1988 wechselte sie als Lehrerin an die HPS. Unterrichtete später als ausgebildete Kunsttherapeutin. Gleichzeitig war sie auch in der Stabs-

stelle Entwicklung der HPS tätig, half so intensiv mit, dass sich die ehemals sehr kleine Schule zu einem Vorzeige-Beispiel entwickelte.

René Sommer und Erika Koller werden nun ihr gemeinsames Atelier im Jura ausbauen und künftig einen Grossteil ihrer Zeit in die schriftstellerische (René Sommer) und malerische (Erika Koller) Arbeit investieren. Das Sitzbänkli, welches die beiden als Geschenk von der HPS mitnehmen, wird sicherlich eine grosse Erinnerung an die Fricker Schule sein. Hoffentlich aber auch bei ein paar ruhenden Momenten darauf, eine inspirierende Quelle für viel weiteres kreatives Schaffen.

Stiftung MBF führt neu den Regenbogen

Stein/Effingen Die Wohngruppe Regenbogen in Effingen steht neu unter der Trägerschaft der Stiftung MBF. Die Wohnplätze bleiben bis 2017 bestehen. Dann ist ein Umzug in den Neubau nach Stein vorgesehen.

Da sich der Verein Pinus, der seinen Hauptsitz im Kanton Jura hat, aus dem Kanton Aargau zurückziehen wollte, suchte er für seine Wohngruppe Regenbogen in Effingen eine neue Trägerschaft. Aufgrund der geografischen Lage beauftragte das Departement Bildung, Kultur und Sport, Abteilung Sonderschulung, Heime und Werkstätten des Kantons Aargau den Verein Pinus und die Stiftung für Menschen mit einer Behinderung im Fricktal (MBF) damit, ein Konzept für die Überführung der Wohngruppe Regenbogen in die Struktur der Stiftung MBF zu erarbeiten.

Umzug ins neue Wohngebäude

Seit gestern wird die Wohngruppe Regenbogen nun durch die Stiftung MBF geführt. Diese plant die Weiterführung des Betriebes in Effingen bis Ende 2017,



Neu gehört die Wohngruppe Regenbogen zur Steiner-Stiftung.

wie es im Communiqué heisst. Bis zu diesem Zeitpunkt entsteht in Stein ein Neubau mit weiteren Wohn- und Atelierplätzen für Menschen mit Behinderungen (die az berichtete). Spätestens

dann wird der Betrieb der Wohngruppe in Effingen eingestellt, da die Bewohnerinnen und Bewohner nach Stein umziehen werden. An der Liegenschaft in Effingen, welche Eigentum des Vereins

Eichenbaum ist, wird zurzeit das Nötigste saniert, sodass sich die Bewohnerinnen und Bewohner aber auch das Betreuungsteam wohlfühlen.

In der Wohngruppe Regenbogen leben zurzeit vier Bewohnerinnen und Bewohner mit geistigen Behinderungen und psychischen Verhaltensauffälligkeiten. Zudem besucht eine Person die integrierte Tagesstruktur. Das Angebot umfasst eine individuelle Begleitung und Unterstützung im persönlichen, lebenspraktischen und pflegerischen Bereich. Aufgrund der Behinderungen ist es wichtig, dass jede Person ein individuelles Tagesprogramm hat, in dem vorhandene Fähigkeiten genutzt, erhalten und nach Möglichkeit weiterentwickelt werden.

365 Tage offen

Das Ziel der Stiftung MBF ist es, eine Möglichkeit zu schaffen, dass sich die Menschen in einem sicheren Rahmen wohlfühlen sowie mitwirken und mitbestimmen können. Die Wohngruppe ist während 365 Tagen offen. In der Nacht übernachtet ein Betreuer in der Liegenschaft und leistet bei Bedarf Unterstützung. Vor Ort wird Matthias Trautwein, welcher bis anhin als Betreuer in der WG Regenbogen gearbeitet hat, ab Juli die Teamleitung übernehmen. (AZ)

NACHRICHTEN

ZEIHEN

Brunnen im Oberdorf entfernt

Am letzten Freitag wurde der Brunnen im Oberdorf von seinem Standort auf dem Vorplatz der Liegenschaft Oberzeiherstrasse 3 entfernt und in den Werkhof transportiert. Der aus dem 19. Jahrhundert stammende Brunnen ist in einem schlechten Zustand. Im Kalksteinbecken haben sich im Laufe der Zeit Risse gebildet. Da der Trog mittlerweile undicht ist, wurde die Zuleitung ab kommunaler Wasserversorgung schon länger abgestellt. Der Gemeinderat lässt nun abklären, ob sich die Restaurierung und Abdichtung des Brunnens noch lohnt. (AZ)

UEKEN

Neue Mitarbeiterin im Verwaltungsteam

Der Gemeinderat hat Marie-Noëlle Meier als Nachfolgerin für Deborah Leimgruber, welche ihre Anstellung bei der Gemeinde auf den 31. August gekündigt hat, gewählt. Sie wird ihre Arbeit am 1. Oktober antreten. Sie übt die Funktion der Stellvertreterin der Gemeindeführerin, die Leitung der Einwohnerkontrolle und der SVA-Zweigstelle aus und unterstützt bei Bedarf die Leiterin Finanzen. (AZ)